

Download

Ursula Lassert

Damals in der Bronzezeit

Sach- und kindgerechte Kopiervorlagen

 Auer

Grundschule

Ursula Lassert

Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit

Die sach- und kindgerechte
Kopiervorlagensammlung
für die 3./4. Klasse



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Netzwerk
lernen Auer

zur Vollversion

Damals in der Bronzezeit

Sach- und kindgerechte
Kopiervorlagen

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Damals in der Stein Bronze und Eisenzeit

Die sach- und kindgerechte Kopiervorlagensammlung für die 3./4. Klasse

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl7021>



Name: _____

Datum: _____

Das Ende der Steinzeit

Lies und unterstreiche die Antworten auf die Fragen, die unter dem Text stehen.

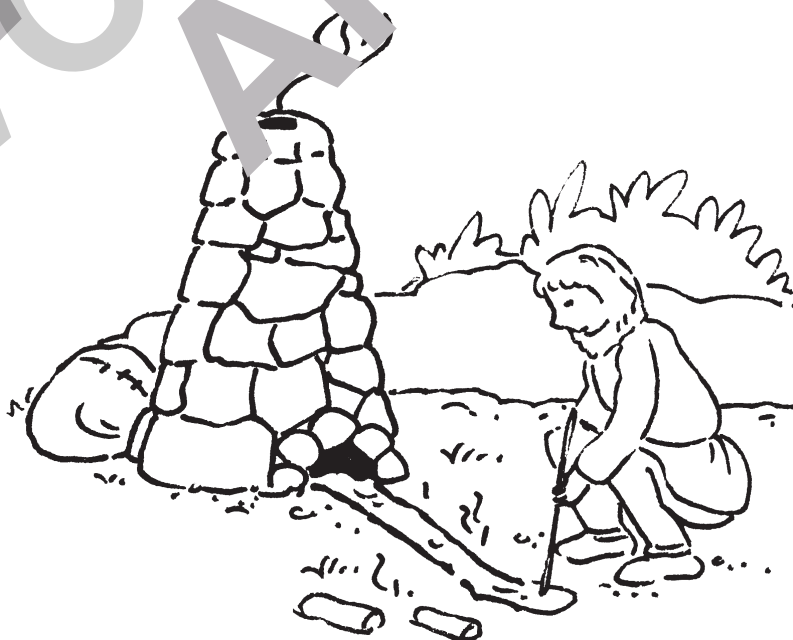
Vor ungefähr 5000 Jahren geht die Steinzeit langsam zu Ende. Die Menschen werden mehr und mehr sesshaft, bauen Siedlungen und feste Häuser. Aus den Jägern und Sammlern werden Künstler, Handwerker, Ackerbauern, Händler und sogar Metallarbeiter.

Da ist als erstes Metall Kupfer. In Tirol gibt es mehrere Stellen, in denen schon in der Jungsteinzeit Kupfererze abgebaut und verarbeitet werden. Das gebrochene und zermahlene Erz wird in einem Ofen bei 1000 Grad geschmolzen.

Diese Temperatur entsteht, wenn man Holzkohle verbrennt und darüber mithilfe von Blasebälgen Luft zuführt. Nach mehreren Schmelzvorgängen erhält man das Kupfer. Auch Ötzi, der „Mann aus dem Eis“, trägt ein Kupferbeil bei sich.

Zwischen 3500 und 2300 v. Chr. werden aus dem Kupfer Schmuck, Werkzeuge und Waffen hergestellt. Daher nennen wir den letzten Zeitalterschnitt der „Jungsteinzeit“ auch „Kupfersteinzeit“. Kupfer und Stein sind zu dieser Zeit wichtige Werkstoffe. Die Kupfersteinzeit geht allmählich über in die Bronzezeit.

- 1) Was geht vor ungefähr 5000 Jahren zu Ende?
- 2) Was wird aus den Jägern und Sammlern?
- 3) Welches Metall wird abgebaut und verarbeitet?
- 4) Was wird daraus hergestellt?
- 5) Wie nennt man das Ende der Jungsteinzeit auch?
- 6) Wie wird der darauffolgende Zeitabschnitt genannt?





Name: _____

Datum: _____

Der Beginn des Metallzeitalters

1. Lies den Text und unterstreiche die Wörter, die dir im Text besonders wichtig sind.

Die Jungsteinzeit oder Kupfersteinzeit (von 5 000 bis 2 000 v. Chr.) geht allmählich in die Bronzezeit (ungefähr 2 000 bis 1 000 v. Chr.) über. Die Menschen werden immer geschickter darin, Metalle zu bearbeiten. Sie schmelzen und bearbeiten Kupfer, Zinn, Gold und Silber. In diesem Zeitraum der Menschheitsgeschichte beginnt das Metallzeitalter.

Um 2 000 v. Chr. gelingt es den Menschen, aus einer bestimmten Mischung von Kupfer und Zinn die Bronze herzustellen. Diese Mischung kann mühelos in alle gewünschten Formen gegossen werden. Bronze ist härter und für vieles besser geeignet als Kupfer. So entstehen immer häufiger Waffen, Werkzeuge und Schmuck aus Bronze.

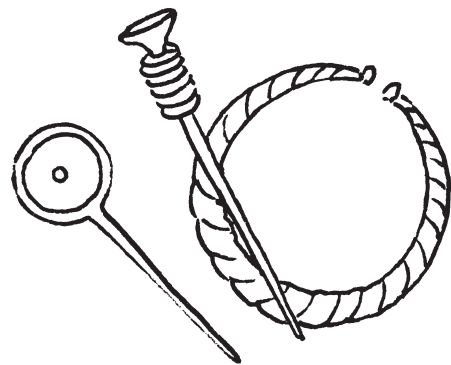
Für die folgenden 1 000 Jahre ist neben dem Stein die Bronze der wichtigste Werkstoff. Wir nennen diesen Zeitabschnitt deshalb die Bronzezeit.

2. Schreibe die unterstrichenen Wörter auf deinen Notizblock und erzähle deinen Klassenkameraden nur mithilfe deiner Notizen, was du im Text erfahren hast.

3. Setze die Wörter richtig zusammen und schreibe sie auf. Dann siehst du, welche neuen Berufe in dieser Zeit entstehen.

- Metall- -ler _____
- Bron- -schmiede _____
- Korb- -arbeiter _____
- Hand- -schmied _____
- Glasper- -leute _____
- Händ- -werker _____
- Berg- -zieher _____

**4. Erkundige dich.
Sieh im Internet nach, wie viele Kupferanteile und wie viele Zinnanteile gemischt werden, damit Bronze entsteht.**





Name: _____

Datum: _____

Hütten und Häuser in der Bronzezeit

1. Lies und unterstreiche die beiden Freilichtmuseen, in denen du noch heute Häuser der Bronzezeit sehen kannst.

In der Jungsteinzeit und in der Bronzezeit werden um 1 000 v. Chr. in Nordeuropa feste Hütten aus Holz, Lehm oder auch aus Stein gebaut. Das können mehrere kleine Hütten oder auch sogenannte Langhäuser aus Holz mit einem Dach aus Stroh sein, in dem mehrere Familien wohnen. Solche Häuser kannst du in Hitzacker an der Elbe in einem Freilichtmuseum besichtigen.

In manchen Gegenden werden Pfahlbauten gebaut. Pfahlbauten entstehen zwischen 3 350 und 800 v. Chr. an vielen Stellen in Europa auf dem Land und auf dem Wasser. Dicke Holzpfähle werden in die feuchte Erde oder in den Boden eines Sees gerammt. Diese stützen hölzerne Plattformen, auf denen dann die Häuser gebaut werden. Jedes Haus hat eine Feuerstelle. Solche Pfahlbauten kannst du im Freilichtmuseum in Unteruhldingen am Bodensee besichtigen.

Zwischen den sesshaften und den umherziehenden Gruppen kommt es immer wieder zu Streitigkeiten. Deshalb beginnen die Sesshaften damit, sich mit steinernen Häusern, Wällen und Schutzmauern gegen Feinde zu schützen.

2. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und verteilt die Aufgaben. Ein Teil von euch sucht im Internet nach Informationen über die beiden Freilichtmuseen. Der andere Teil sieht im Internet nach, ob es auch in eurer Nähe Reste von Siedlungen oder andere Spuren aus der Bronzezeit gibt. Präsentiert eure Ergebnisse.



3. Suche im Atlas mindestens acht Ortsnamen mit den Endungen -berg, -bach, -brück, -furt, -münde, -rode. Sie weisen darauf hin, ob der Ort am Wasser, an einer Furt oder einer Brücke liegt oder ob dort Wald gerodet wurde. Findest du im Internet Informationen zu ihrer Entstehung, die du deinen Klassenkameraden präsentieren kannst?

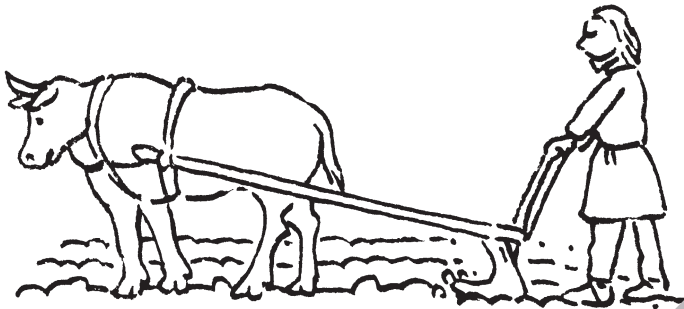


Name: _____

Datum: _____

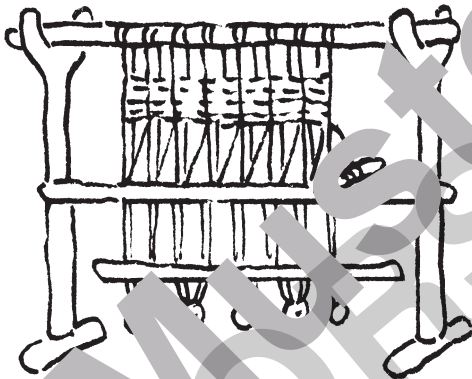
Wichtige Erfindungen in der Bronzezeit

1. Lies und markiere in jedem Abschnitt die erwähnte Entdeckung oder Erfindung mit einem Leuchtmarker.



Ab 2 000 v. Chr. machen die Menschen immer häufiger wichtige Entdeckungen und Erfindungen. Eine besonders wichtige Erfindung in jener Zeit ist der Pflug. Das ist ein dickes, hakenförmig gebogener Ast, mit dem man Rillen in die Erde ziehen kann. Das erspart das Bohren vieler einzelner Löcher, um die Aussaat hineinzutun. Eine weitere

Verbesserung bringt die Idee, den Pflug von einem Tier, dem Ochs, ziehen zu lassen. So lässt sich eine noch größere Fläche schnell bearbeiten.



Jahrtausende lang transportierte man die Sachen auf Äsen, dann auf Räder. Schließlich hatten die Menschen die Idee, eine Rinde als Scheibe aus dem Landholz als Rad zu verwenden. Das Rad ist erfunden! Von diesem Schritt ist es nicht weit bis zur Achse, die zwei Räder miteinander verbindet, sie drehbar macht und den Wagen rollen lässt.

Auch die Spinnrocken und Webstuhl sind Meilensteine auf dem Weg zu einem besseren Leben. Denn sie ermöglichen das Herstellen dünnster Fäden und feinsten Tücher.

2. Erkundige dich.

Wähle eine der im Text genannten Erfindungen aus und finde im Internet oder in Sachbüchern mehr darüber heraus. Fasse deine Ergebnisse in einem kurzen Text zusammen. Sammle Bilder dazu, klebe sie mit deinem Text auf ein Plakat und präsentiere es deinen Klassenkameraden.



Name: _____

Datum: _____

Schriften, Siegel und Stempel

1. Lies und beantworte dann die Fragen, indem du die Antworten mit Leuchtmarker im Text hervorhebst.

Das Leben der Menschen in der Bronzezeit und in der darauf folgenden Eisenzeit verbessert sich immer mehr. Aber es gibt große Unterschiede zwischen Südeuropa und Nordeuropa. So ist die Bronzezeit zum Beispiel auf der Insel Kreta und an einigen Orten in Griechenland um 2200 und in Nordeuropa erst um 1800 v. Chr.

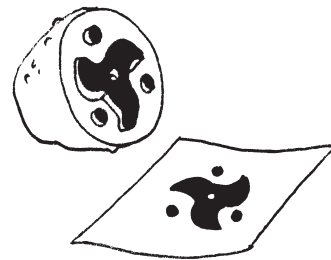
In Griechenland und auf Kreta finden sich Spuren von Häusern mit mehreren Etagen, Palästen mit Säulen und Vorhallen, Dächern mit Dachziegeln, Fruch- und Lagergebäuden, herrlich geschmückten Amphoren (Gefäße) und Kannen, in denen Waren gelagert werden, und Felsengräbern, die auf prachtvolle Beerdigungen schließen lassen.

Die Menschen dort können rechnen, lesen und schreiben. Über weite Strecken treiben sie Handel mit Salz, Tierfellen, Metallen, Schmuck, Bernstein, Gold, Werkzeugen, Waffen, Kleidung usw.

- 1) Ist die Bronzezeit überall zur gleichen Zeit?
- 2) Wo ist die Bronzezeit eher?
- 3) Wo finden sich in Südeuropa Spuren von herrlichen Bauten und Gefäßen?
- 4) Was können die Menschen dort?
- 5) Womit handeln sie?

2. Mit den Schriften entstanden auch Siegel. Diese wurden aus Steinen hergestellt. Dabei wurden oft Tierdarstellungen verwendet. Stelle dir ein eigenes Siegel her.

Du brauchst: Zeitungspapier, eine große Kartoffel, ein Schneidebrett, ein Messer mit kurzer, glatter Klinge, einen Filzstift, Wasser- oder Acrylfarben, ein Wasserglas, Papier.



So geht's:

- 1) Decke deinen Tisch mit Zeitungspapier ab.
- 2) Halbiere die Kartoffel der Länge nach.
- 3) Zeichne mit dem Filzstift ein beliebiges Motiv (z. B. ein Tier oder auch einen Buchstaben) auf die glatte Seite der Kartoffel. Beachte dabei, dass beim Drucken alles seitenverkehrt abgebildet wird.
- 4) Die Teile, die außerhalb deines Motivs liegen, musst du aushöhlen, damit sie später nicht gedruckt werden.
- 5) Pinsle jetzt die erhabenen Stellen der Kartoffel gleichmäßig und nicht zu dünn mit Farbe ein und drücke sie auf das Papier. Fertig ist dein Siegel.

Das Ende der Steinzeit

Lies und unterstreiche die Antworten auf die Fragen, die unter dem Text stehen.

Vor ungefähr 5000 Jahren geht die Steinzeit langsam zu Ende. Die Menschen werden mehr und mehr sesshaft, bauen Siedlungen und feste Häuser. Aus den Jägern und Sammlern werden Künstler, Handwerker, Ackerbauern, Händler und sogar Metallarbeiter.

Da ist als erstes Metall Kupfer. In Tirol gibt es mehrere Stellen, in denen schon in der Jungsteinzeit Kupfereze abgebaut und verarbeitet werden. Das gebrochene und zer-mahlene Erz wird in einem Ofen bei 1000 Grad geschmolzen.

Diese Temperatur entsteht, wenn man Holzkohle verbrennt und dieser mithilfe von Blasebälgen Luft zuführt. Nach mehreren Schmelzvorgängen erhält man das Kupfer. Auch Ötzi, der „Mann aus dem Eis“, trägt ein Kupferbeil bei sich.

Zwischen 3500 und 2300 vor Christus werden aus dem Kupfer Schmuck, Werkzeuge und Waffen hergestellt. Daher nennen wir den letzten Zeitabschnitt der „Jungsteinzeit“ auch „Kupfersteinzeit“. Kupfer und Stein sind zu der Zeit wichtige Werkstoffe. Die Kupfersteinzeit geht allmählich über in die Bronzezeit.

- 1) Was geht vor ungefähr 5000 Jahren zu Ende?
- 2) Was wird aus den Jägern und Sammlern?
- 3) Welches Metall wird abgebaut und verarbeitet?
- 4) Was wird daraus hergestellt?
- 5) Wie nennt man das Ende der Jungsteinzeit auch?
- 6) Wie wird der darauf folgende Zeitabschnitt genannt?



Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - ACP Lehrverlagsgesellschaft GmbH, Doranowith

Der Beginn des Metallzeitalters

1. Lies den Text und unterstreiche die Wörter, die dir im Text besonders wichtig sind.

Die Jungsteinzeit oder Kupfersteinzeit (von 5000 bis 2000 v. Chr.) geht allmählich in die Bronzezeit (ungefähr 2000 bis 1000 v. Chr.) über. Die Menschen werden immer geschickter darin, Metalle zu bearbeiten. Sie schmelzen und bearbeiten Kupfer, Zinn, Gold und Silber. In diesem Zeitraum der Menschheitsgeschichte beginnt das Metallzeitalter.

Um 2000 v. Chr. gelingt es den Menschen, aus einer bestimmten Mischung von Kupfer und Zinn die Bronze herzustellen. Diese Mischung kann mühelos in alle gewünschten Formen gegossen werden. Bronze ist härter und für vieles besser geeignet als Kupfer. So entstehen immer häufiger Waffen, Werkzeuge und Schmuck aus Bronze.

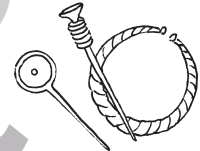
Für die folgenden 1000 Jahre ist neben dem Stein die Bronze der wichtigste Werkstoff. Wir nennen diesen Zeitabschnitt deshalb die Bronzezeit.

2. Schreibe die unterstrichenen Wörter auf deinen Notizblock und erzähle deinen Klassenkameraden nur mithilfe deiner Notizen, was du im Text erfahren hast.

3. Setze die Wörter richtig zusammen und schreibe sie auf. Dann siehst du, welche neuen Berufe in dieser Zeit entstehen.

Metall-	-ler	<u>Metallarbeiter, Bronzeegießer.</u>
Bron-	-richter	_____
Korb-	-flechter	<u>Korb- und Geflechtflechter, Handwerker.</u>
Hand-	-werker	_____
Glas-	-bläser	_____
Händ-	-werker	<u>Glasperlenmacher, Händler, Bergleute</u>
G-	-gießer	_____

4. Erkundige dich.
 Wie wird Bronze hergestellt?
 Welche Zinnanteile gemischt werden,
 um Bronze zu erzeugen?
 Lösung Rechercheaufgaben 2



Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - ACP Lehrverlagsgesellschaft GmbH, Doranowith

Hütten und Häuser in der Bronzezeit

1. Lies und unterstreiche die beiden Freilichtmuseen, in denen du noch heute Häuser der Bronzezeit sehen kannst.

In der Jungsteinzeit und in der Bronzezeit werden um 1000 v. Chr. in Nordeuropa feste Hütten aus Lehm und auch aus Stein gebaut. Das können mehrere kleine Hütten oder mehrere große Lehmhäuser. Ein Haus aus Holz mit einem Dach aus Stroh sein, in dem mehrere Familien zusammenleben. Solche Häuser kannst du in Hitzacker an der Elbe in einer Freilichtmuseen besuchen.

In manchen Gegenden werden Pfahlbauten gebaut. Pfahlbauten sind auf Pfählen zwischen 3350 und 800 v. Chr. an vielen Stellen in Europa auf dem Lande gebaut. Die Pfähle sind dicke Holzpfähle, die in die feuchte Erde oder in den Boden eines Sees getrieben sind. Diese stützen hölzerne Plattformen, auf denen dann die Häuser gebaut werden. Jedes Haus hat eine Feuerstelle. Solche Pfahlbauten kannst du im Freilichtmuseum am Bodensee besichtigen.

Zwischen den sesshaften und den umherziehenden Gruppen kommt es immer wieder zu Streitigkeiten. Deshalb beginnen die Sesshaften damit, sich mit steinernen Häusern, Wällen und Schutzmauern gegen Fremdlinge zu schützen.

2. Erkundige dich.
 Bildet Gruppen und verteilt die Aufgaben. Ein Teil von euch sucht im Internet nach Informationen über die beiden Freilichtmuseen. Der andere Teil sieht im Internet nach, ob es auch in eurer Nähe Reste von Siedlungen oder andere Spuren aus der Bronzezeit gibt.
 Präsentiert eure Ergebnisse.
 → Lösung Rechercheaufgaben 2



Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - ACP Lehrverlagsgesellschaft GmbH, Doranowith

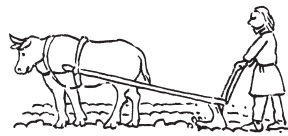
3. Suche im Atlas mindestens acht Ortsnamen mit den Endungen -berg, -bach, -brück, -furt, -münde, -rode. Sie weisen darauf hin, ob der Ort am Wasser, an einer Furt oder einer Brücke liegt oder ob dort Wald gerodet wurde. Findest du im Internet Informationen zu ihrer Entstehung, die du deinen Klassenkameraden präsentieren kannst?

- Heidelberg, Nürnberg, Bamberg, Eberbach, Osnabrück, Frankfurt, Steinfurt.
- Schwefelfurt, Wamemünde, Wernigerode, ...

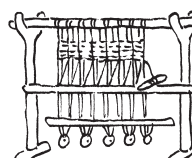
Wichtige Erfindungen in der Bronzezeit

1. Lies den Text und markiere in jedem Abschnitt die erwähnte Entdeckung oder Erfindung mit einem Leuchtmarker.

Ab 2000 v. Chr. machen die Menschen immer häufiger wichtige Entdeckungen und Erfindungen. Eine besonders wichtige Erfindung in jener Zeit ist der Pflug. Das ist ein dicker hakenförmig gebogener Ast, mit dem man Rillen in die Erde ziehen kann. Das erspart das Bohren vieler einzelner Löcher, um die Aussaat hineinzutun. Eine weitere Verbesserung bringt die Idee, den Pflug von einem Tier, dem Ochsen, ziehen zu lassen. So lässt sich eine noch größere Fläche schnell bearbeiten.



Jahrtausende lang transportiert man die Sachen auf Ästen, dann auf Rundhölzern. Schließlich hat jemand die Idee, eine runde Scheibe aus dem Rundholz als Rad zu verwenden. Das Rad ist erfinden! Von diesem Schritt ist es nicht weit bis zur Achse, die zwei Räder miteinander verbindet, sie drehbar macht und den Wagen rollen lässt.



Auch Spinnrocken und Webstuhl sind Meilensteine auf dem Weg zu einem besseren Leben. Denn sie ermöglichen das Herstellen dünnster Fäden und feinsten Tücher.

2. Erkundige dich.
 Wähle eine der im Text genannten Erfindungen aus und finde im Internet oder in Sachbüchern mehr darüber heraus. Fasse deine Ergebnisse in einem kurzen Text zusammen. Sammle Bilder dazu, klebe sie mit deinem Text auf ein Plakat und präsentiere es deinen Klassenkameraden.
 → Lösung Rechercheaufgaben 2

Ursula Lüssert: Domains in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - ACP Lehrverlagsgesellschaft GmbH, Doranowith

Schriften, Siegel und Stempel

1. Lies und beantworte dann die Fragen, indem du die Antworten mit Leuchtmarker im Text hervorhebst.

Das Leben der Menschen in der Bronzezeit und in der darauf folgenden Eisenzeit verbessert sich immer mehr. Aber es gibt große Unterschiede zwischen Südeuropa und Nordeuropa. So ist die Bronzezeit zum Beispiel auf der Insel Kreta und an einigen Orten in Griechenland um 2200 und in Nordeuropa erst um 1800 v. Chr.

In Griechenland und auf Kreta finden sich Spuren von Häusern mit mehreren Etagen, Palästen mit Säulen und Vorhallen, Dächern mit Dachziegeln, Hofen- und Lagergebäuden, herrlich geschmückten Amphoren (Gefäße) und Kannen, in denen Waren gelagert werden, und Felsengräbern, die auf prachtvolle Beerdigungen schließen lassen.

Die Menschen dort können rechnen, lesen und schreiben. Über weite Strecken treiben sie Handel mit Salz, Tierfellen, Metallen, Schmuck, Bernstein, Gold, Werkzeugen, Waffen, Kleidung usw.

- 1) Ist die Bronzezeit überall zur gleichen Zeit?
- 2) Wo ist die Bronzezeit eher?
- 3) Wo finden sich in Südeuropa Spuren von herrlichen Bauten und Gefäßen?
- 4) Was können die Menschen dort?
- 5) Womit handeln sie?

2. Mit den Schriften entstanden auch Siegel. Diese wurden aus Steinen hergestellt. Dabei wurden oft Tierdarstellungen verwendet. Stelle dir ein eigenes Siegel her.

Du brauchst: Zeitungspapier, eine große Kartoffel, ein Schneidebrett, ein Messer mit kurzer, glatter Klinge, einen Filzstift, Wasser- oder Acrylfarben, ein Wasserglas, Papier



So geht's:

- 1) Decke deinen Tisch mit Zeitungspapier ab.
- 2) Halbiere die Kartoffel der Länge nach.
- 3) Zeichne mit dem Filzstift ein beliebiges Motiv (z. B. ein Tier oder auch einen Buchstaben) auf die glatte Seite der Kartoffel. Beachte dabei, dass beim Drucken alles seitenverkehrt abgebildet wird.
- 4) Die Teile, die außerhalb deines Motivs liegen, musst du aushöhlen, damit sie später nicht gedruckt werden.
- 5) Pinstle jetzt die erhabenen Stellen der Kartoffel gleichmäßig und nicht zu dünn mit Farbe ein und drücke sie auf das Papier. Fertig ist dein Siegel.

Ulrich Dammig/In der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - AAP, Lehrfachverlage GmbH, Dorowswarth

Die Kelten, ein „Volk“ der Eisenzeit

1. Lies den Text.

Die Epoche der Kelten fällt in die Eisenzeit. Die Kelten sind eine Mischung verschiedener Volksstämme. Die Römer nennen diese Volksstämme Gallier. Spuren von den Kelten finden wir in ganz Europa bis hin zur Türkei.



Obwohl die keltischen Volksstämme über ganz Europa verteilt sind, haben sie eine gemeinsame Kultur, Sprache und Kunst. Sie sind klug und tüchtig, aber auch sehr kriegerisch. Sie sind ausgezeichnete Reiter.

Von der hohen Kunst der Kelten ist nicht viel überliefert worden. Sie haben kaum etwas aufgeschrieben, obwohl sie schreiben konnten. Das Schreiben war für sie nicht wichtig. Sie befürchteten, dass die Menschen sich durch das Schreiben nicht mehr genug Mühe geben würden, das Wissen im Gedächtnis zu behalten. Wissen wurde von ihnen vor allem mündlich weitergegeben. Die Redekunst stand bei ihnen in besonders hohem Ansehen. Ihre Schrift verwenden sie fast nur für Eintragungen von Gedenktagen und Begräbnissen. Grabstätten und andere Fundstellen verraten uns jedoch viel über sie.

2. Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1) Die Kelten leben in der Kupferzeit.		x
2) Sie leben nur in Europa.		x
3) Die Kelten leben in der Bronzezeit.	x	
4) Sie leben in ganz Europa.	x	
5) Sie leben in Europa nur schriftlich weiter.		x
6) Keltischen Volksstämme haben nichts Gemeinsames.		x
7) Sie geben ihr Wissen nur mündlich weiter, obwohl sie schreiben können.	x	
8) Alle keltischen Volksstämme haben eine gemeinsame Kultur, Sprache und Kunst.	x	

3. Welche Vorteile hat die Schrift im Vergleich zur mündlichen Sprache? Wozu wird Schrift verwendet? → Lösung Rechercheaufgaben 2

Ulrich Dammig/In der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - AAP, Lehrfachverlage GmbH, Dorowswarth

Eisenverhüttung, Ackerbau und Viehzucht

1. Lies und beantworte dann die Fragen im Text.

Besonders große Erfolge haben die Kelten im Salzabbau und bei der Eisenverhüttung. Dadurch besitzen sie bessere Werkzeuge und Waffen. Die Römer verwenden aus Stahl und werden von den Kelten überlegen. Die römischen Pflüge sind so stark, dass sie die Erde umgraben können. Die römischen Pflüge können dagegen nur die Erde lockern.



Die Kelten sind geschickte Handwerker und Metallarbeiter, aber auch Bauern. Sie bauen mehrere Getreidearten wie Emmer, Einkorn, Dinkel, Hirse und Gerste. Sie essen Gemüse, Obst und Nüsse, Erbsen und Ackerbohnen. Sie trinken Milch und manchmal auch Wein. Sie halten verschiedene Haustiere. Dazu gehören Pferde, Schweine, Schafe, Ziegen und Hühner. Sie jagen Elche, Bären, Wildschweine und Hirsche.

- 1) Worin haben die Kelten besonders große Erfolge?
Besonders große Erfolge haben sie im Salzabbau und bei der Eisenverhüttung.
- 2) Worin unterscheidet sich der Pflug der Kelten von dem der Römer?
Der Pflug der Kelten ist aus Stahl und kann die Erdschollen umgraben.
- 3) Welche Getreidearten bauen die Kelten an?
Sie bauen Emmer, Einkorn, Dinkel, Hirse und Gerste an.
- 4) Was essen und trinken die Kelten?
Sie essen Gemüse, Obst, Linsen, Erbsen und Ackerbohnen und trinken Milch, Bier und Wein.
- 5) Welche Haustiere halten sie?
Sie halten Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Hühner.

2. Erkundige dich.
In diesem Text sind mehrere Begriffe, bei denen du vielleicht nicht genau weißt, was sich dahinter verbirgt. Wähle dir einen der Begriffe aus und informiere dich in Büchern oder im Internet über die Bedeutung. Erkläre den Begriff deinen Klassenkameraden. → Lösung Rechercheaufgaben 2

Ulrich Dammig/In der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - AAP, Lehrfachverlage GmbH, Dorowswarth

Die Kelten

1. Lies und verbinde die passenden Satzteile. In der richtigen Reihenfolge schreiben die Buchstaben das Lösungswort.

Die Kelten haben verschiedene soziale Stände. Den höchsten Stand bilden die Druiden. Dazu gehören Männer und Frauen. Sie bestimmen das Leben der Kelten.

1) Druiden und Druidinnen müssen	_____ und Zauberer. (E)
2) Als Richter lösen sie	_____ Gestirne und deren Auswirkungen auf Mensch und Tier. (C)
3) Als Priester leiten sie die	_____ Streitfälle und fällen Urteile. (P)
4) Als Lehrer unterrichten	_____ oft mehr als 20 Jahre lernen. (S)
5) Als Astronomen beobachten sie die	_____ sie die Jugend. (A)
6) Als Politiker halten sie die Stämme	_____ Opferrituale und vermitteln zwischen den Menschen und den Göttern. (R)
7) Sie sind auch Mathematiker, Magier	_____ zusammen und sorgen für Ordnung. (H)

Lösungswort: S P R A C H E

2. Erkundige dich.
Eichen und Misteln waren für die Druiden heilige Pflanzen. Suche Informationen zu diesen Pflanzen und Gründe, weshalb sie damals so verehrt wurden. Präsentiere deine Erkenntnisse deinen Klassenkameraden. → Lösung Rechercheaufgaben 2



Ulrich Dammig/In der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag - AAP, Lehrfachverlage GmbH, Dorowswarth

Impressum

© 2013 Auer Verlag
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Ursula Lassert
Illustrationen: Corina Beurenmeister